

Herausforderungen

Das Verbundforschungsvorhaben „**Multimedia-Arbeitsplatz der Zukunft**“ hat die Konzeption und Entwicklung eines multimedialen Rechnerplatzes zum Ziel, der den Menschen unabhängig von seinem Aufenthaltsort aktiv und intelligent bei seiner Arbeit unterstützt:

Intelligente Software wie mobile Agenten soll dem Menschen zukünftig zeitraubende Routinetätigkeiten abnehmen. Der Nutzer soll dazu auch außerhalb des Büros auf dessen Kapazitäten zurückgreifen können. Neue Benutzerschnittstellen sollen ihm die Kommunikation mit dem Gerät, beispielsweise über Mimik und Sprache, vereinfachen. Der Multimedia-Arbeitsplatz der Zukunft (*MAP*) soll sich so an die individuellen Bedürfnisse seines Nutzers anpassen und vom Werkzeug zum Assistenten des Menschen werden.

Diese neuen Konzepte können großen Nutzen bringen und zur Verbesserung des Arbeitsalltags beitragen. Sie können aber auch Rechtsprobleme und Risiken für den Verwender und Dritte bergen, die rechtzeitig erkannt und beseitigt werden müssen: Zum Beispiel könnte der *MAP* zur Erstellung umfassender Persönlichkeitsprofile oder zur Verhaltens- und Leistungskontrolle während der Arbeit mißbraucht werden. Fremde Server könnten ohne geeignete Schutzmaßnahmen mobile Agenten ausspähen, mit falschen Informationen beliefern oder mit ihrer Hilfe unerlaubt Transaktionen durchführen.

Der Berücksichtigung der Rechte aller Beteiligten und deren Förderung und Schutz bereits in der Gestaltungsphase des *MAP* kommt daher eine besondere Bedeutung zu. Eine rechtsverträgliche Technikgestaltung zählt zu den wesentlichen Akzeptanzvoraussetzungen für den *MAP*.

Das Forschungsprojekt

Unter dem Titel „Rechtliche Akzeptabilität“ untersucht das Teilprojekt 5.1. entwicklungsbegleitend Rechtsfragen des multimedialen Arbeitsplatzes der Zukunft. Ziel der Arbeit ist es, rechtliche Anforderungen an die Gestaltung des *MAP* zu konkretisieren und aus diesen Kriterien für eine vorausplanende Technikgestaltung zu entwickeln. Durch konkrete Vorschläge zur Technik- oder zur Rechtsgestaltung sollen kollidierende Interessen ausgeglichen und Konflikte vermieden werden.

Dabei konstituieren aus heutiger Sicht die Akzeptabilitätsfragen des multimedialen Arbeitsplatzes der Zukunft im wesentlichen **sechs Themenfelder**:

- **Informationelle Selbstbestimmung**
 - Systemdatenschutz
 - Selbstdatenschutz
- **Kommunikative Selbstbestimmung**
 - Ausgleich der verschiedenen Erreichbarkeitsinteressen
- **Rechtsverbindlichkeit**
 - Die Rechtswirksamkeit und Beweisbarkeit mittels Software-Agenten abgegebener Willenserklärungen
- **Verantwortung**
 - Die Kontrolle und Zurechenbarkeit der Aktionen von Software-Agenten
- **Geheimnisschutz / Vertraulichkeit**
 - Der Schutz vertraulicher Informationen und Geschäftsgeheimnisse
- **Gestaltung einer übergreifenden Sicherheitsinfrastruktur**
 - Notwendige Voraussetzungen für Verschlüsselungs- und Signierverfahren im Umfeld des *MAP*

Forschungsgegenstand

Diese Themenfelder werden im Rahmen der zwei Anwendungsschwerpunkte des Forschungsvorhabens „Multimedia-Arbeitsplatz der Zukunft“ konkret untersucht:

- Das virtuelle Sekretariat als branchenübergreifende generische Office-Anwendung
- Die exemplarische branchenspezifische Umsetzung des *MAP* zur „Mobilen Assistenz für Planung und Management im Bauwesen“.

Hierbei sind u.a. folgende Arbeitsabläufe Gegenstand der Untersuchung:

- Die **Termin- und Reiseplanung** durch Software-Agenten
- **Erreichbarkeitsmanagement** durch Agenten
- Der **Abschluß von Verträgen** durch selbstständig tätige Agenten
- Die **Verwaltung und Bereitstellung von aktualisierten Plänen** und Informationen im Bereich der Bauplanung, -entwicklung und -nutzung durch Agenten

In Zusammenarbeit mit den Entwicklern der technologischen und anwendungsorientierten Teilprojekte werden dazu bereits im ersten Jahr konkrete Anwendungsszenarien konzipiert und auf dieser Grundlage technische und rechtliche Gestaltungsvorschläge entwickelt. Diese werden in den folgenden zwei Jahren durch die Anwendung von Prototypen in Simulationsstudien und in einem Feldtest erprobt und vertieft.

Förderung: Das Forschungsvorhaben „Multimedialer Arbeitsplatz der Zukunft“ wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie als Leitprojekt gefördert.

Laufzeit: 1. 4. 2000 bis 31.3.2003.

Literatur

A. Roßnagel, Das Recht auf (tele-) kommunikative Selbstbestimmung, Kritische Justiz 1990, 261

A. Roßnagel, Einführung zum Recht der Multimediendienste, in: ders. (Hrsg.): Recht der Multimediendienste, Kommentar zum IuKDG und zum MDStV, München 1999.

A. Roßnagel, Der europäische Standard: Die elektronische Signatur der europäischen Richtlinie, in: Geis, I. (Hrsg.), Die digitale Signatur – eine Sicherheitstechnik für die Informationsgesellschaft, Eschborn 2000, 115 ff.

A. Roßnagel, Recht der Multimediendienste 1998/99, Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht (NVwZ), 2000, 266 ff.

A. Roßnagel, Digitale Signaturen im europäischen elektronischen Rechtsverkehr, Kommunikation und Recht (K&R), 3. Jg. (2000), 313 ff.

A. Roßnagel, Auf dem Weg zu neuen Signaturregelungen, MultiMedia & Recht (MMR) 8/2000.

A. Roßnagel/R. Haux/W. Herzog (Hrsg.), Mobile und sichere Kommunikation im Gesundheitswesen, Braunschweig 1999.

A. Roßnagel/P. Scholz: Datenschutz durch Anonymität und Pseudonymität, MultiMedia & Recht (MMR) 10/2000.

A. Roßnagel/U. Schroeder: Multimedia in immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren, Köln 1999.

G. Spindler, Kommentierung von § 5 TDG, und Ukrow, Kommentierung von § 5 MDStV, in: A. Roßnagel (Hrsg.): Recht der Multimediendienste, Kommentar zum IuKDG und zum MD-StV, München 1999.

Die Projektpartner

Die folgenden Firmen und Institutionen sind Partner im MAP-Projekt:

Alcatel SEL AG; ATIP; CAPCom GmbH; c-cop forschungszentrum für kommunikation und planung gmbh; Forum Soziale Technikgestaltung; Fraunhofer Gesellschaft – Institut für Graphische Datenverarbeitung; ISF e.V.; mb SoftTech GmbH; MedCom GmbH; Nemetschek AG; Siemens AG; SMI Cognitive Software GmbH; TU Darmstadt - Fachgebiet Graphisch-Interaktive Systeme; TU Dresden - Institut für Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie; Universität GH Kassel Fachbereich 10: Projektgruppe für verfassungsverträgliche Technikgestaltung; Wenk Products Med. Datentechnik GmbH; Zentrum für Graphische Datenverarbeitung e.V.; Zentrum für Neuroinformatik GmbH

Das Teilprojekt 5.1. „Rechtliche Akzeptabilität“ wird unter der Leitung von Prof. Dr. Alexander Roßnagel von der Projektgruppe verfassungsverträgliche Technikgestaltung am Fachbereich 10 der Universität Gesamthochschule Kassel durchgeführt:

Projektgruppe verfassungsverträgliche Technikgestaltung (provet), Universität GH Kassel
Mönchebergstraße 21a, 34125 Kassel
Internet: <http://www.provet.org>
http://www.uni-kassel.de/fb10/oeff_recht/

Prof. Dr. Alexander Roßnagel
Tel.: 0561 - 804 - 3130
Fax: 0561 - 804 - 3737
E-mail: rosnagel@hrz.uni-kassel.de

Rotraud Gitter
Tel.: 0561 - 804 - 2063
Fax: 0561 - 804 - 2018
E-mail: r.gitter@uni-kassel.de



provet

Projektgruppe verfassungsverträgliche Technikgestaltung e.V.

Universität Gesamthochschule Kassel -
Projektgruppe verfassungsverträgliche
Technikgestaltung

Der multimediale Arbeitsplatz der Zukunft

„Rechtliche Akzeptabilität“